

Gymnasiasten bekamen in Berlin Sonderpreis überreicht

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Klasse 7 erhielt Sonderpreis beim bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „Alle für eine Welt für alle“.

Von Ulrich Feuerstein

Tauberbischofsheim/Berlin. Falsch-nachrichten entlarven, den Durchblick behalten und ganz nebenbei die Welt ein Stückchen gerechter machen – dieser Aufgabe hat sich der Ethikkurs der Klasse 7 des Matthias-Grünwald-Gymnasiums bei Dr. Laura Wiedebusch gestellt. Mit Erfolg.

Der Einsatz wurde jetzt mit einem begehrten Sonderpreis beim bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „Alle für eine Welt für alle“ belohnt. Als Anerkennung reisten die frischgebackenen Preisträger zur feierlichen Verleihung direkt in die Bundeshauptstadt nach Berlin. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ wurden dabei Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren.

Unter dem hochaktuellen Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ rauchten in den vergangenen Monaten in ganz

Deutschland die Köpfe. Wie lässt sich Desinformation im Netz entlarven? Und wie übernimmt man Verantwortung für eine global gerechtere Zukunft? Diese Kernfragen lockten über 19.000 Schüler aller Jahrgangsstufen und Schulformen aus der Reserve, die insgesamt mehr als 400 kreative Beiträge einreichten. Dass sich die hiesigen Siebtklässler in diesem riesigen Teilnehmerfeld durchsetzen konnten, gleicht einer kleinen Sensation.

Für ihren prämierten Beitrag stand der Kurs sogar vor der Kamera. Ein Filmteam war eigens ans MGG gekommen. Elisabeth Dummer blickt begeistert auf das Projekt zurück: „Es war eine tolle Erfahrung, da mitzumachen. Es ist toll, dass so viel gemacht wird, weil es ein wichtiges Thema ist, das viel Aufmerksamkeit verdient hat. Durch dieses Projekt wird darauf aufmerksam gemacht und der Videodreh hat das verstärkt. Wir haben außerdem durch das Projekt und den Videodreh unsere Klassengemeinschaft gestärkt. Wir haben alle unsere Komfortzone verlassen und uns mental weitergebildet.“

Auch Mitschülerin Noelle Krank

fand den Einsatz am Set unvergesslich: „Der Filmdreh war spannend, und es war ungewohnt, gefilmt zu werden. Auch als die Kamera so nah am Gesicht war. Am Ende habe ich mit zwei anderen Schülerinnen die Schulhausbesichtigung mit dem Filmteam gemacht. Das war eine schöne Erfahrung. Selbst die Schüler, die etwas schüchtern sind, haben sich überwunden und vor der ganzen Klasse gesungen.“

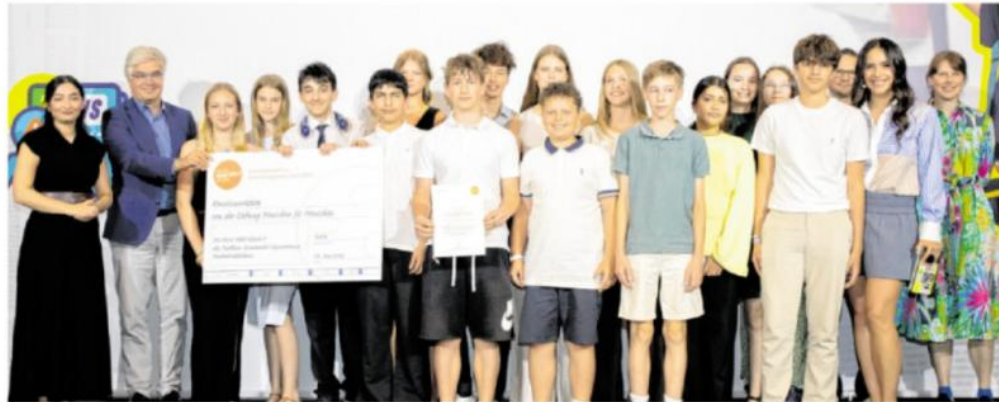
In Berlin angekommen, wartete das nächste Highlight auf die Gruppe: Die feierliche Preisverleihung fand im geschichtsträchtigen Ambiente des Historischen Stadtbads Oderberger statt. Rund 250 geladene Schüler und Lehrkräfte aus der ganzen Bundesrepublik sorgten für eine elektrisierende Stimmung. Für Linus Muck war die Reise ein ganz besonderes Abenteuer: „Ich war zum ersten Mal in der Hauptstadt. Es war ein

tolles Erlebnis.“

Die Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali-Radovan ließ es sich nicht nehmen, die Auszeichnungen der zwölften Wettbewerbsrunde persönlich zu überreichen. In ihrer Festrede sparte die Ministerin nicht mit Lob für die junge Generation: „Es ist sehr ermutigend, dass so viele junge Menschen Ideen für die Zukunft unserer Welt entwickeln und sie aktiv mitgestalten wollen.“

Dieses wichtige Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung. Deshalb freue ich mich darauf, die Gewinner des entwicklungspolitischen Schulwettbewerbs für ihren großartigen Einsatz für eine bessere Welt auszuzeichnen.“ Insgesamt schafften es Teams aus zehn verschiedenen Bundesländern auf das Treppchen, um einen der 22 Haupt- oder Sonderpreise in Empfang zu nehmen.

Der renommierte Wettbewerb wird bereits seit dem Schuljahr 2003/2004 alle zwei Jahre von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung organisiert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Als Sonderpreis dürfen die Schüler des Ethikkurses an einem Kreativworkshop der Stiftung Menschen für Menschen teilnehmen. Für die erfolgreichen Siebtklässler vom „Schiff“ steht nach diesem Berliner Abenteuer fest: Geschichten verändern die Welt – und sie haben bewiesen, dass sie das Zeug zu echten Faktencheckern und Zukunftsgestaltern haben.



Die erfolgreichen Siebtklässler des Matthias Grünwald-Gymnasiums mit Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali-Radovan (links) bei der Preisübergabe in Berlin.

BILD: MGG